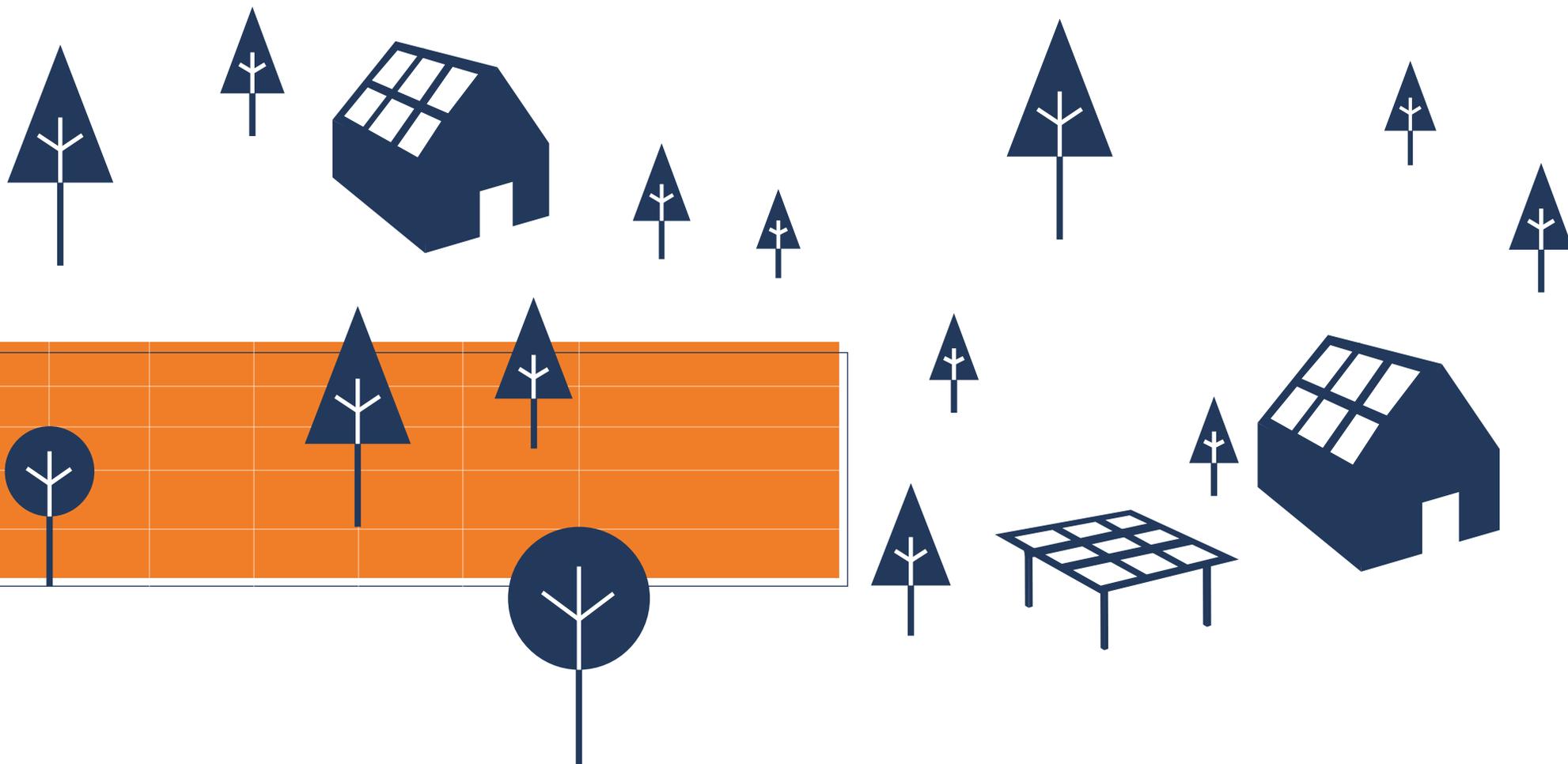


Solar-Erstberatung Mehrfamilienhäuser Die Schritte zur Solaranlage



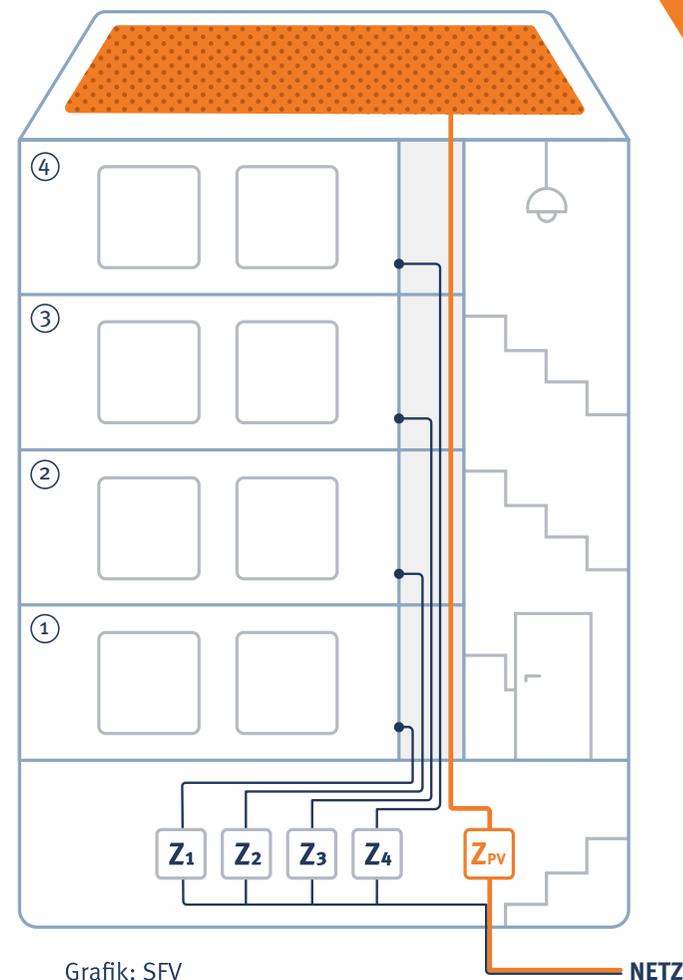
Volleinspeiseanlage

- Einzelne Person oder Gemeinschaft investiert
- Solarstrom wird **vollständig** ins öffentliche Netz **eingespeist**
- Einfaches Messkonzept (nur ein Einspeisezähler)
- Weitere Eigenverbrauchsanlage am Standort möglich
- Auch als Übergangslösung möglich
- Nullvergütung bei neg. Strompreisen schmälert Gewinn

Installierte Leistung	Überschusseinspeisung	Volleinspeisung
≤ 10 kW	7,94 ct/kWh	12,60 ct/kWh
≤ 40 kW	6,88 ct/kWh	10,56 ct/kWh
≤ 100 kW	7,09 ct/kWh*	12,03 ct/kWh*

Einspeisevergütung ab 01.02.25, Vermarktungskosten von 0,4 Ct/kWh nach §53EEG bereits abgezogen

* Anhebung nach dem Solarpaket 1 steht noch unter EU-Beihilferechtlicher Genehmigung

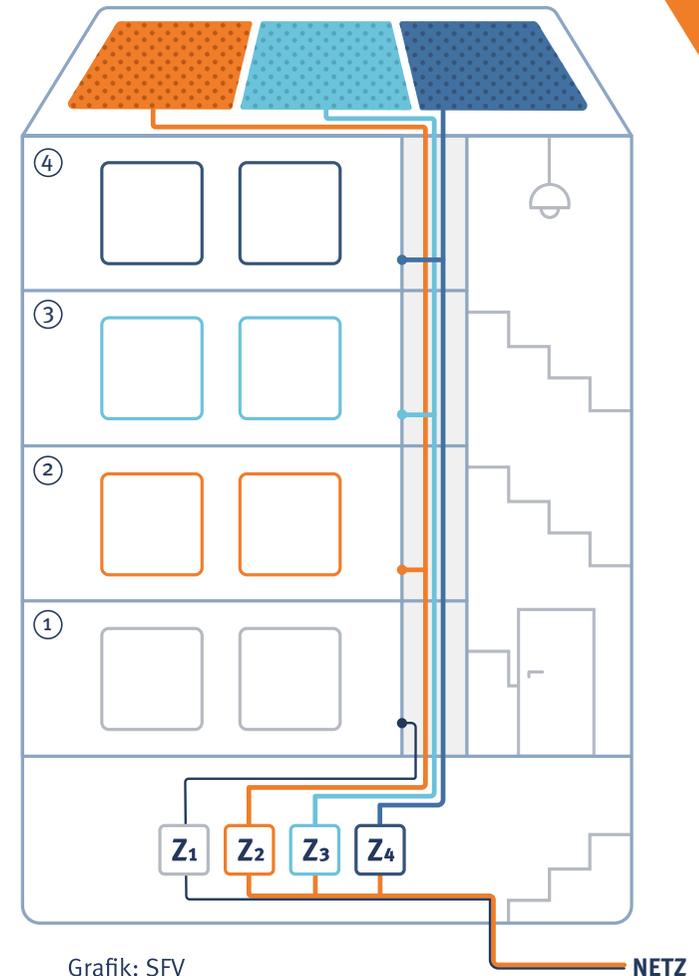


Einzelanlagenmodell

Exklusives Dachnutzungsrecht / Pacht

- Einzelne Personen investiert
- Getrennte Einspeisung und Abrechnung pro Hausanschluss
- Überschuss wird eingespeist und vergütet
- Hoher Investitionsaufwand: Nicht kostenoptimal
- keine gemeinsame Nutzung von Infrastrukturen wie Wechselrichter & Leitungen

- Dachnutzungsvertrag:
www.sfv.de/vertrag
- DGS bietet Musterverträge, z. B. zur Anlagenmiete an:
www.mieterstrom-info.de

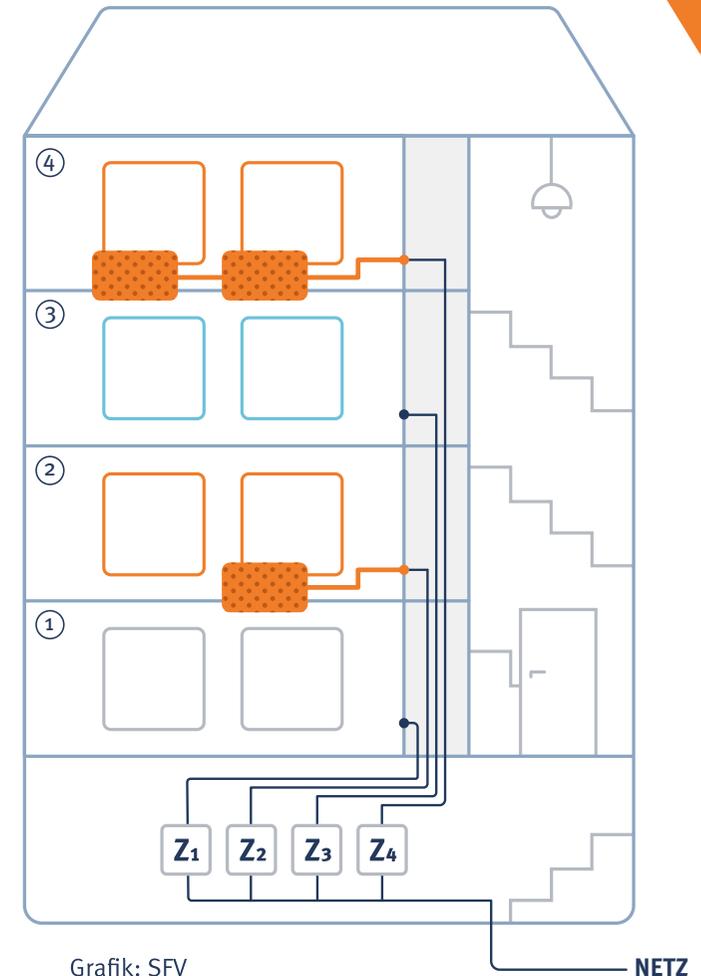


Balkonsolar im MFH

Steckersolargerät

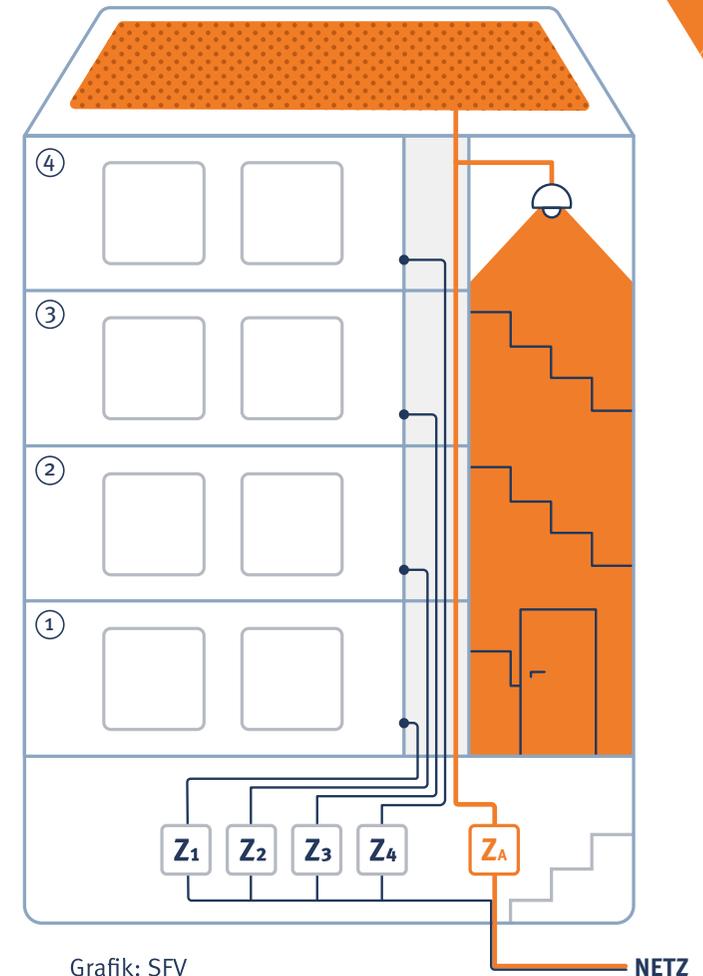
- Ähnlich zum Betriebskonzept: Einzelanlage
- Geringer Investitionsaufwand
- Pro Haushalt:
 - Max. **800 Watt** Wechselrichterleistung
 - Max. **2.000 Watt** PV-Modulleistung
- Begrenztes Einsparpotenzial
- Anmeldung im Marktstammdatenregister
- **Kein Anspruch auf Einspeisevergütung** (unentgeltliche Wertabgabe), vorübergehend rückwärtslaufender Zähler
- Balkonsolar kann umziehen

- Kostenloser Download des Stecker- und Balkonsolar 1x1:
<https://www.sfv.de/solarbrief-01-2024>



Allgemeinstromversorgung

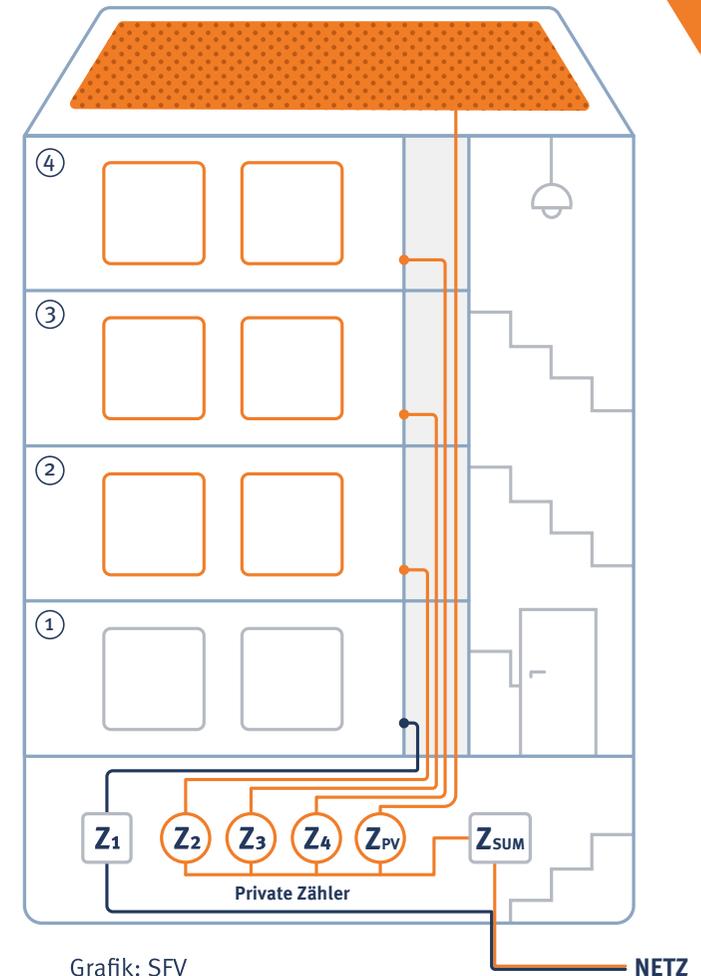
- Investition von Gebäudeeigentümer:innen oder Dritten (z. B. Contracting-Unternehmen)
- **Solarstrom für Allgemeinstrombedarf:** Hauslicht, Fahrstuhl, Wärmepumpe etc.
- Abrechnung über Betriebskostenabrechnung oder kostenfreie Nutzung im Rahmen des Haus-/Mietvertrages.
- Strombedarf **steigt mit Verbrauchseinrichtungen** (Hauslicht = geringe Eigenversorgung, unter 5 %)
- In den meisten Fällen: Solaranlage wird vorrangig über Einspeisevergütung finanziert



Einzählermodell

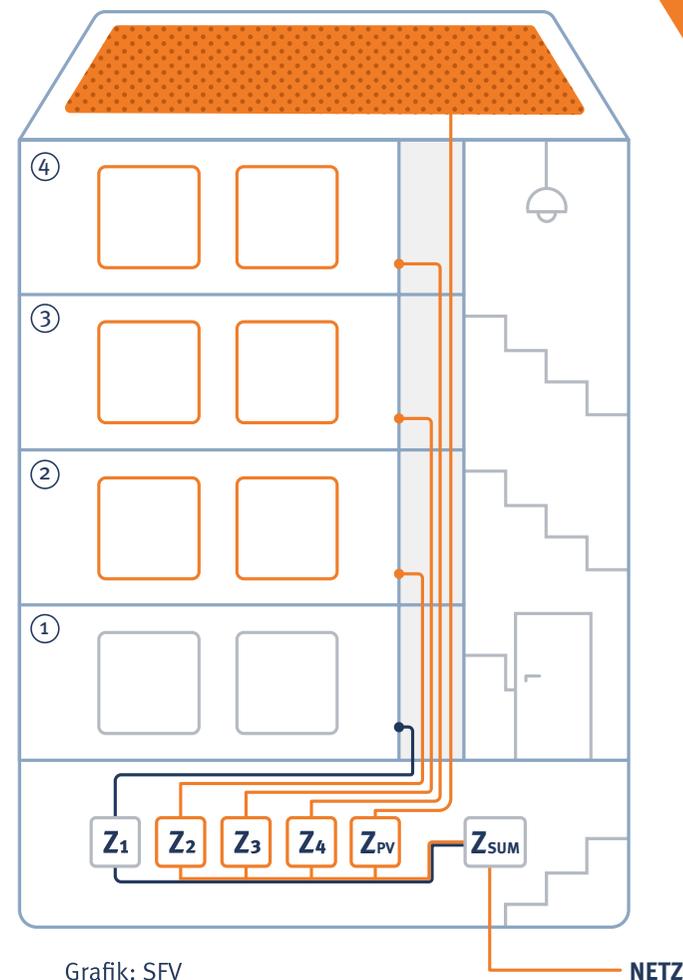
Kollektive Selbstversorgung (Einzählermodell)

- Einzelinvestition oder gemeinschaftliche Investition
- MFH mit **vertrauensvollem Zusammenhalt** (Hausgemeinschaften, WG)
- Erfassung des Stromverbrauchs über **einen** Hauptzähler, dahinter private Unterzähler
 - nur einmal Grundgebühr für Strombezug
 - Einspeisevergütung für PV-Überschuss
- Abrechnung über das Hausgeld (feste Beträge)
 - bei Neubau: Abrechnung über Miete / Kaufpreis
 - im Bestand: Investition über Rücklagen/Modernisierung
- Zweite Sammelschiene möglich (Z₁)



Mieterstrommodell

- Klassischer Mieterstrom mit **Lieferantenpflichten zur Vollversorgung:**
 - Solarstromerzeuger wird EVU
 - Zukauf von Reststrom notwendig
 - Ordnungsgemäße & nachvollziehbare Abrechnung (Sonderkündigungsrecht bei Preiserhöhung, Kündigungsrecht, Abschläge usw.)
 - Mieterstromvertrag = flexible Laufzeit, nicht Teil des Mietvertrages
- Keine Netzdurchleitung (nur innerhalb des Gebäudes/Areals)
- Förderung über Mieterstromzuschlag möglich: Preis nicht höher als 90% des Grundversorgungstarifs
- keine Stromsteuer-Befreiung



Aktuell geltender Mieterstromzuschlag pro erzeugte kWh		
bis 10 kWp	10 bis 40 kWp	Über 40 kW
2,64	2,45	1,65

Gemeinschaftliche Gebäudeversorgung (GGV)

- **Neues Betriebskonzept im Solarpaket:**
am 17. Mai 2024 in Kraft getreten
- Technischer Anschluss als **Volleinspeiseanlage**
- **Smart Meter notwendig**
- **Virtuelle Zuweisung** des Stroms über 15-Minuten-Werte des Smart Meter
- Keine Pflicht zur Vollversorgung
- Abrechnung über dynamische oder statische Verteilungsschlüssel
- Bislang gibt es noch keine praktische Umsetzung und Erfahrungen, Pilotprojekte starten
- PV-Betreiber:in hat **keinen** Anspruch auf Mieterstromzuschlag mehr

